

Leon Glöckner

Beschreibung der Vorgehensweise bei der Erstellung der eingereichten Arbeit

Ich habe mich im Rahmen der vorgelegten Arbeit mit dem Thema „Antisemitismus in Trier – Wie wird mit der Ecclesia und Synagoge Darstellung umgegangen?“ auseinandergesetzt. Dieses Thema habe ich in einen regionalen, historischen, theologischen und gesellschaftspolitischen Kontext eingeordnet um mich hierbei mit der Erinnerungskultur beschäftigt.

Durch die Berichterstattung in der Presse über das „Judensau-Urteil“ und die „antisemitische Kunst auf der Documenta“ bin ich auf das Thema aufmerksam geworden.

Da ich aus einer historischen Stadt stamme, die auch eine lange mittelalterliche Geschichte hat, stellte ich mir die Frage, ob es antijüdische Darstellungen in Trier gibt? Sehr schnell wurde ich an der Trierer Liebfrauenkirche fündig. Dort befinden sich am Eingangsportal der Kirche zwei Statuen, die Ecclesia und die Synagoge. Für den Betrachter wird sehr schnell klar, dass es sich um eine Darstellung handelt, die den jüdischen Glauben als verblendet herabstuft.

Ich habe hierüber in der Literatur recherchiert, eine Umfrage durchgeführt und ein Gespräch mit dem leitenden Theologen der Liebfrauenkirche geführt.

Sodann habe ich die Ergebnisse meiner Recherche mit der Judensau-Darstellung in Wittenberg verglichen und beleuchtet, wie anderswo und wie in Trier mit derartigen Skulpturen umgegangen wird.

Es zeigen sich deutliche Unterschiede. Während in anderen Städten das Thema aktiv angegangen wurde, ist man in Trier nur sehr zögerlich.

Die Arbeit zeigt einen dringenden Handlungsbedarf auch in Bezug auf die Skulpturen in Trier auf.

Leon Glöckner